

Budgetbeispiele für Familien mit 3 Kindern

Diese Beispiele basieren auf schweizerischen Durchschnittszahlen, siehe Seite 2.
Für eine persönliche Budgetplanung wenden Sie sich an eine unserer Beratungsstellen.

Einnahmen netto pro Monat ohne 13. Monatslohn	8'000	8'500	9'000
Fixkosten			
Wohnen	2'100	2'200	2'300
Steuern	580	690	800
Krankenkasse KVG	960	960	960
Hausrat-, Privathaftpflichtversicherung	50	50	60
Festnetz, Internet, TV, Handys Erwachsene, Serafe	160	160	160
Elektrizität	80	80	80
Öffentlicher Verkehr	210	210	210
	4'140	4'350	4'570
Haushalt			
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke ¹	1'200	1'250	1'300
Nebenkosten ²	230	240	250
	1'430	1'490	1'550
Persönliche Ausgaben			
Frau Kleider, Schuhe	120	130	140
Taschengeld (Coiffeur, Freizeit; ohne Rauchen)	160	180	200
Mann Kleider, Schuhe	120	130	140
Taschengeld (Coiffeur, Freizeit; ohne Rauchen)	160	180	200
Kinder Kleider, Schuhe	200	200	200
Taschengeld (siehe Richtlinien Taschengeld)	60	60	60
	820	880	940
Rückstellungen			
Jahresfranchise (Minimum), Selbstbehalt (Anteil)	110	110	110
Zahnarzt, Optiker	90	90	90
Geschenke	80	90	100
Gemeinsame Freizeit, Schule, Lager	190	210	230
Unvorhergesehenes (Reserve)	180	200	200
	650	700	730
Verfügbare Betrag			
Kinderbetreuung, Berufsbedingte auswärtige Verpflegung, Zusatzversicherung VVG, PC, Weiterbildung, Vorsorge, Haustiere, Sparen, Auto, Ferien usw.	960	1'080	1'210
	8'000	8'500	9'000

¹ Nahrungsmittel und Getränke für Jugendliche ab 12 Jahren um CHF 50 bis CHF 100 erhöhen

² Körperpflege, Medikamente, Wasch-, Putzmittel, Entsorgungskosten, tägliche Kleinigkeiten, Coiffeur Kinder

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen ohne Wasserzeichen zum kommerziellen Gebrauch sind unter info@budgetberatung.ch kostenpflichtig erhältlich.



Erläuterungen und Hinweise zu den Richtlinien/Budgetbeispielen

Bei den Angaben handelt es sich um schweizweite Durchschnittszahlen. Sie wurden unter Zuhilfenahme der entsprechenden Bundesstatistiken und Vergleichsportale errechnet und basieren zum Teil auch auf Erfahrungswerten der für den Dachverband Budgetberatung Schweiz tätigen Budgetberater/-innen.

Regionale und kantonale Unterschiede (v. a. bei den Mieten, Steuern und Krankenkassen) sind teilweise enorm und können deshalb nicht berücksichtigt werden.

Die Budgetbeispiele verschaffen eine Übersicht über grundlegende Ausgabenpositionen, ersetzen jedoch nie ein individuelles Budget.

Bei den tiefsten Einkommensstufen wurde das sozialhilferechtliche Existenzminimum als Orientierung genommen.

Die Höhe der Steuern ist abhängig von der Erwerbstätigkeit (Teil- oder Vollzeit, 13. Monatslohn, Boni) und bei Alleinerziehenden von der Höhe der Alimente. Individuelle Abzüge für private Vorsorge, Gesundheitskosten, familienergänzende Betreuung, Berufskosten etc. wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Die aufgeführten Wohnkosten entsprechen ca. $\frac{1}{4}$ der monatlichen Netto-Einnahmen. Tatsächlich können die Wohnkosten bis zu einem Drittel der Einnahmen ausmachen. Je nach individueller Situation sollte über alternative Wohnmöglichkeiten nachgedacht werden (WG-Zimmer, möbliertes Zimmer etc.), um die Mietkosten dem Budget anzupassen.

Bei den Angaben zur Krankenkassen-Prämie wurde lediglich von einer Grundversicherung nach KVG ohne Unfalleinschluss (ausser bei Kindern) ausgegangen. Eine allfällige individuelle Prämienverbilligung wurde nicht berücksichtigt. Ein Anspruch ist jeweils im Einzelfall zu prüfen und könnte das Budget entlasten.

Im Budgetposten Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke sind keine Beträge für auswärtessen im Restaurant, für die Bewirtung von Gästen sowie für alkoholische Getränke enthalten.

Bei den Rückstellungen betreffend Gesundheitskosten wurde von einer Minimal-Franchise von CHF 300.00 für Erwachsene und CHF 0.00 für Kinder ausgegangen.

In Bezug auf die Fahrkosten für den öffentlichen Verkehr wurden die Tarife verschiedener Verbunde verglichen. Es ist zu beachten, dass die Preise praktisch jährlich steigen. Die aufgeführten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

- Einzelperson: Abo Nahverkehr; Halbtax plus ein Minimum an Einzelfahrten, damit der Erwerb des Halbtax-Abos sich lohnt
- Paare: Berufstätige Person: Abo Nahverkehr, Halbtax plus ein Minimum an Einzelfahrten, damit der Erwerb des Halbtax-Abos sich lohnt
- Partner: Halbtax plus ein Minimum an Einzelfahrten, damit der Erwerb des Halbtax-Abos sich lohnt
- Familien: Berufstätige Person: Abo Nahverkehr, Halbtax plus ein Minimum an Einzelfahrten, damit der Erwerb des Halbtax-Abos sich lohnt
- Partner: Halbtax plus ein Minimum an Einzelfahrten, damit der Erwerb des Halbtax-Abos sich lohnt
- PLUS: pro Kind zusätzlich CHF 10.00 für die Juniorenkarte und einige Einzelfahrten
- Alleinerziehende: Abo Nahverkehr; Halbtax plus ein Minimum an Einzelfahrten, damit der Erwerb des Halbtax-Abos sich lohnt
-

Bei der Berechnung der Arbeitsentschädigung wurde davon ausgegangen, dass pro Tag 1 bis 1,5 Stunden Arbeit anfallen. Es wurden die Angaben von Agridea und die SAKE-Zahlen als Orientierung genommen.

Institutionen können sich an den Dachverband Budgetberatung Schweiz wenden, um Richtlinien ohne Wasserzeichen für den kommerziellen, kostenpflichtigen Gebrauch zu bestellen: info@budgetberatung.ch